

Staatsarchiv

Hamburg

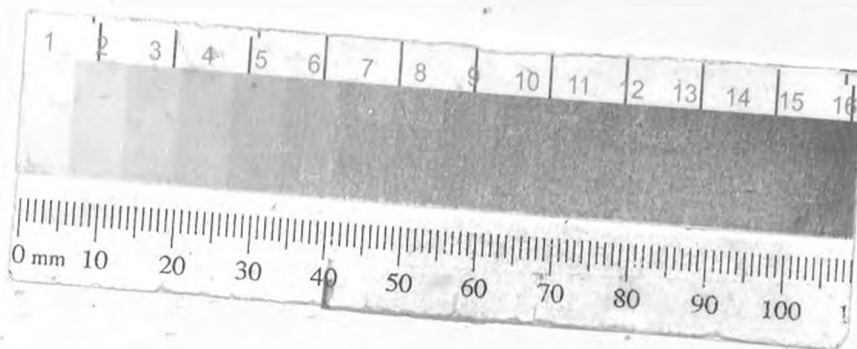
Signatur

314-15_Pfl 1292

STAATSARCHIV HAMBURG

314 - 15 Oberfinanzpräsident

Pfl 1292



REGIS GmbH

Art.-Nr. 37500-HAM12
Aktenumschlag gemäß DIN ISO 9706

Adolph Meyer

Pflegschaftsstelle
D./M.S. „Wangoni“
der Deutschen Ost-Afrika-Linie
für Order-Connossemente
Deutscher Ablader

Laut Beschluß des
Hanseatischen Oberlandesgerichts Hamburg
vom 10. Juni 1940
Aktenzeichen: OLG VIII 128/40

1322
Hamburg 1, 16. April 1942
Mönckebergstraße 10, Barkhof Haus 2

Meine Nr. U/7
bitte angeben

An den Herrn

Oberfinanzpräsidenten in Hamburg
Devisenstelle

H a m b u r g .

ex. D. „Wangoni“ + „Wangoni“

Manifest-Position: Hamburg - Durban Nr. 18

Marke und Nummer: S L 19

Zahl und Art der Packstücke: 1 Lift

Art der Ware: Umzugsgut

Wert: Unbekannt laut beiliegender Exportrechnung, die ich zurückerbitte

Eigentümer in-Feindesland: Salli Liebenberg, früher Brakel, Kreis Hörter

Herstellerfirma: Auftraggeber: Franz Levermann, Paderborn (Arier)

Exportfirma: Empfänger: Walter Liebenberg (Nichtarier), Johannesburg

Ich bitte die Devisenstelle um die Genehmigung vorstehen-
des Umzugsgut, welches von Bordeaux nach hier gekommen ist, durch
den Versteigerer

„C.H. Schopmann & Sohn, Hamburg 36

bestmöglichst versteigern zu lassen.

Aus dem Erlös bei der Versteigerung bitte ich folgende
Kosten bezahlen zu dürfen:

- 1.) an die Reederei Kosten für Lagerung in Bordeaux
- 2.) an die Speditionsfirma Schenker & Co., Kosten und Fracht
des Versandes von Bordeaux nach Hamburg, frei Haus des Ver-
steigerers.
- 3.) Nothafengebühren von 13% an die Reederei
- 4.) an mich selbst Erstattung der kleinen Kosten, Drucksachen,
Schreibgebühren, wie üblich.
- 5.) an mich selbst Honorar wie üblich
- 6.) O.L.G.-Gebühren
- 7.) 5% Gebühren an den Versteigerer
- 8.) Kosten der Versicherung zur Deckung sämtlicher Unkosten
von 1-7, bei Verlust oder Beschädigung der Ware auf dem
Transport. Das Umzugsgut selbst kann nicht versichert werden

Die verschiedenen Kosten können heute nicht angegeben a
auch nicht geschätzt werden. Abrechnung würde ich später wie üb-
lich erteilen.

B a n k k o n t o : Deutsche Bank Filiale Hamburg, Depositenkasse R, Seeburg, unter Adolph Meyer, Rechnung D. „Wangoni“
Postcheckkonto: Hamburg 432 58 unter Adolph F. W. Meyer - Drahtanschrift: Adomweg Hamburg - Fernsprecher: 32 53 55

E/0558

Heil Hitler !

Adolph Meyer

Hamburg, den 26. Oktober 1942

1.) an Herrn
Adolph Meyer,

Hamburg 1
Mönckebergstrasse
Barkhof Haus 3

Im Schriftwechsel angeben:

H 13

Suchgebiet

3189/42

Nr.:

Abw.Pfl.

Titel:

E 1 unbekannt

Ihr Antrag vom 22.10.1942

betr.: Abw.Pfl. D. "Usaramo" Nr. U 7

RA=Inl.(RA 769.15)

Genehmigungsbescheid.

Ich erteile Ihnen die Genehmigung,
den unter sinngemässer Anwendung der Richtlinien
Abschnitt II, 21 der Devisenbewirtschaftung vom
23.12.1938 bei Ihnen von dem Versteigerer

W.C.H. Schopmann & Sohn, Hamburg,
hinterlegten Erlös aus der Versteigerung von
Usaramo Hamburg-Durban Nr.18 1 Lift Unzugsgut

RM 798.40 ✓
wie folgt zu verwenden:

- a) zur Bezahlung von Nebenkosten im Inlande für
Rechnung Ihres Pfléglings laut Ihrer Abrechnung
RM 769.15 ✓ (in Worten:
- b) zur Einzahlung des Restbetrages in Höhe von
RM 29.25 ✓ (in Worten:
auf das bei der Deutschen Bank Filiale Hamburg
Depositenkasse R Seeburg, Hamburg 1, Spitalerstr.16
zu führende Sparkonto:

Adolph Meyer, Hamburg,
Abwesenheitspflegschaft für
Unbekannte Beteiligte

(Liebenberg/Brakel/Höxter/Usaramo 7)

Voraussetzung ist, dass das Hanseatische
Oberlandesgericht Hamburg mit der Führung des Pflég-
schaftskonto bei der genannten Bank einverstanden
ist.

Ueber dieses Konto darf nur mit meiner
Genehmigung verfügt werden.

Dieser Bescheid verliert nach einem
Monat seine Gültigkeit.

+++++

- 2.) Genehm. erteilt gemäss § 15 d. Dev.Ges.
und R.E. 130/39 bzw. 14/40 D.St.
sowie A.v.E. 17/40 & 45/40 D.St.

- 3.) zurück an H 13 . z.d.A. - H - Pflég.
Adolph Meyer, Hamburg.

26. OKT 1942
AG 10
27.10.42
H 13

Geschäftszeichen **F**/

An

in

Betrifft: Antrag auf Mitnahme von Umzugsgut.

Auf Grund der durch meinen Sachverständigen vorgenommenen Prüfung der von Ihnen zur Mitnahme ins Ausland bestimmten Sachen haben Sie eine ersatzlose Abgabe an die Deutsche Golddiskontbank, Berlin C 111, in Höhe von

RM

(in Worten: Reichsmark)
zu zahlen.

Diesen Betrag haben Sie entweder unmittelbar oder durch eine Reichsbankanstalt oder Devisenbank **auf das Girokonto der Deutschen Golddiskontbank, Berlin C 111, bei der Reichshauptbank Berlin** einzuzahlen.

Bei der Überweisung ist anzugeben:

1. Verwendungszweck: Abgabe wegen Mitnahme von Umzugsgut gemäß Festsetzungsbescheid der Devisenstelle in Hamburg
2. Im Auftrage von: (Ihr Name und Ihre Anschrift).

Die Einzahlungsbescheinigung ist mit diesen Angaben umgehend der Devisenstelle einzureichen.

Die Abgabe darf nach **RE 49/39 D. St. — Ue.St.** 1 Nr. 2 ohne Genehmigung der Devisenstelle aus einem nach § 59 Dev.G. gesperrten Guthaben oder aus Ihrem eigenen Auswandererguthaben geleistet werden, wenn die Überweisung unmittelbar an die Deutsche Golddiskontbank, Berlin C 111, vorgenommen wird.

Im Auftrag

3189

Adolph Meyer

Hamburg 1, den 22. Oktober 1942
Mönckebergstraße 10, Barkhof Haus 2

Pflegschaftsstelle
D.M.S. „Wangoni“
der Deutschen Ost-Afrika-Linie
für Order-Connossemente
Deutscher Ablader

Meine Nr. U 7
bitte angeben

An den Herrn

Laut Beschluß des
hanseatischen Oberlandesgerichts Hamburg
vom 10. Juni 1940
Aktenzeichen: OLG VIII 128/40

Der Oberfinanzpräsident
Hamburg (Devisenstelle)
23. OKT. 1942 Vm.
Anl.

Oberfinanzpräsidenten in Hamburg
Devisenstelle,
H a m b u r g 11.
Grosser Burstah 31

ex. D. „Wangoni“ Manifest-Position:
Marke und Nummer:

Usaramo
Hamburg-Durban Nr. 18
S L 19

Anzahl der Packstücke: 1 Lift

Art der Ware: Umzugsgut

Eigentümer in Feindesland: Salli Liebenberg, früher Brakle Kreis Höxter

Verlader } Hersteller
oder }
Exporteur }

Hersteller: ---

O. L. G.: Genehmigung Aktenzeichen 5 OLG VIII 17/40 vom 11. Februar 1942

Devisenstelle: Genehmigung Aktenzeichen

Verkauf

durch
1. Verwertung: Die Ware wurde an die Firma W.C.H. Schopmann & Sohn, Hamburg
gemäß meinem Antrag vom 2. Februar 1942 öffentlich versteigert
16. April 1942 verkauft und ausgeliefert.

2. Verrechnung: Die Käuferfirma bezahlte an mich zu Gunsten der Feindfirma den Betrag von
RM. 798.40

Aus dieser Summe zahlte ich zu Lasten der Feindfirma die in der Anlage angegebenen Beträge.

3. Restguthaben der Feindfirma: Ich bitte den Betrag von
RM. 29.25 laut Anlage als Festgeld
bei der Deutschen Bank, Depositentasse A, Seeburg, Hamburg 1, Spitalerstraße 16, auf einem Sparkassenbuch
Nr. unter der Bezeichnung Adolph Meyer Abwesenheitspflegschaft
für Unbekannte Beteiligte

Liebenberg / Brakel / Höxter / Usaramo 7

gesperrt für das Hanseatische Oberlandesgericht Hamburg und für die Devisenstelle Hamburg
anlegen zu dürfen.
angelegt.

Schopmann

Abrechnung zu meiner Nr. U 7

I. Ich erhielt zu Gunsten der Feindfirma:

Salli Liebenberg früher Brakel
Kreis Höxter

798 40

II. Ich zahlte aus dieser Summe:

1. An die Reederei 13% Nothafengebühren

2. An den Hafenbetrieb der Reederei Lagergeld

3. Rechnung der Speditionsfirma

Schenker & Co. Rchg. 17.6.

450 80 ✓

4. Vermittler-Provision

5. Verschiedenes

Woermann-Linie Rchg. 19.6.42

103 80 ✓

Hauptzollamt St. Annen

103 45 ✓

6. Versicherung

30 -- ✓

7. Kleine Kosten

15 -- ✓

8. Briefe und Porti

21 70 ✓

9. Pflegschaftsgebühren

42 40 ✓

10. Gebühren des G.L.G.

2 -- ✓

Meine Zahlungen

769 15

Restguthaben der Feindfirma RM.

29 25

Aldolph Meyer